



Dear Mister Portmann, United States Trade Representative

Before our meeting in Davos, I want to reaffirm kindly the will of the Swiss government to negotiate a free trade agreement. I want to assure that the negative reports in the Swiss media were necessary to lull the public of our country. As you know, not only the always-annoying peasants were complaining, also some parts of the public had some odd feelings about the way you conduct the war on terror. However, I would like to affirm solemnly that the Swiss Federal Council stands on your side, as we have demonstrated in various occasions e.g. when we authorized the export of APCs and other weapons systems to Iraq and other allies of yours.

Certainly, the economical benefits of our major industrial and financial concerns outweigh the partial interests of some farmers. And, personally, I do not see their point, when they complain about your trading of genetically modified products... As our friend Stefan Flückiger, who works with the Swiss Think Tank *avenir.suisse* said in the *Tages-Anzeiger* newspaper on Monday: "Such a framework will produce mutual trust and create opportunities to exert influence in other areas of politics."

As our people - blind as always - does not recognize this opportunity at the moment, we propose to continue the negotiations behind closed doors. Therefore, we consider the World Economic Forum in Davos a great place for our talks.

With best regards,

Pascal Couchepin

Member of the Swiss Federal Council,  
Federal Department of Home Affairs

**Faksimile von BR Couchepin an den US-Handelsdelegierten  
Robert Portmann vom 27. 01. 2006**

Das mobile Aufklärungsdetachement MAD hat ein Faksimile mit brisantem Inhalt abgefangen. Es folgt eine Übersetzung. Da auch Mitglieder der Schweizer Landesregierung involviert sind, ist dieser Report streng vertraulich zu behandeln.

---

Von: BR Pascal Couchepin

An: Robert Portmann, US-Handelsdelegierter, betreut das Dossier Freihandelsabkommen mit der Schweiz.

Sehr geehrter Herr Portmann,

Ich möchte vor unserem Treffen in Davos nochmals die Bereitschaft der Schweizer Regierung bekräftigen, mit Ihnen über ein Freihandelsabkommen zu verhandeln. Ich möchte Ihnen versichern, dass die negativen Berichte in den Schweizer Medien nötig waren, um die Öffentlichkeit in unserem Land zu besänftigen. Wie Sie wissen beschwerten sich nicht nur die nervigen Bauern. Auch andere Teile der Öffentlichkeit hatte ein ungutes Gefühl bezüglich Ihrem Verhalten im Krieg gegen den Terror. Ich möchte jedoch förmlich bekräftigen, dass der Schweizer Bundesrat fest an Ihrer Seite steht, wie wir bei verschiedenen Gelegenheiten gezeigt haben. Als Beispiel sei die Bewilligung für die Exporte von Schützenpanzern und anderen Rüstungsgüter in den Irak und andere Ihrer Verbündeten genannt.

Die wirtschaftlichen Vorteile für die grossen Industrie- und Finanzkonzerne wiegen selbstverständlich schwerer als die Partikularinteressen einiger Bauern. Ich persönlich verstehe sowieso nicht, was die gegen den Import von genetisch veränderten Produkten haben... Wie unser Freund Stefan Flückiger vom Thinktank avenir.suisse im Tages-Anzeiger vom Montag sagte: „Ein solches Gerüst schafft wachsendes gegenseitiges Vertrauen und Möglichkeiten der Einflussnahme auch in anderen Politikbereichen.“

Da unser Volk - blind wie immer - die Chancen [eines Freihandels-Abkommens, AdÜ] momentan nicht erkennt, schlagen wir vor, dass wir die Verhandlungen hinter verschlossenen Türen fortführen. Deshalb ist das Weltwirtschaftsforum in Davos unserer ansicht nach für solche Gespräche hervorragend geeignet.

Pascal Couchepin, Bundesrat, Eidg. Department des Innern

---

[Original Faksimile auf der Rückseite]